Lehrermangel in NRW: Systemfehler gefährden die Zukunft der Schüler!

Umfrage unter NRW-Lehrkräften zeigt gravierende Schulprobleme. Personalmangel und Systemfehler beeinträchtigen Unterrichtsqualität.

Nordrhein-Westfalen, Deutschland - Eine aktuelle Umfrage unter 6.000 Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen (NRW) deckt gravierende Probleme im Schulsystem auf. Laut **Ruhr24** sind Hauptursache dafür „Fehler im System“, die den Bildungsauftrag erheblich erschweren. Insbesondere die hohe Anzahl an Verwaltungsaufgaben raubt den Lehrkräften wertvolle Zeit, die sie eigentlich für den Schülerunterricht benötigen.

Lehrkräfte berichten, dass Dokumentationspflichten, Anträge und administrative Tätigkeiten seine Arbeitszeit erheblich in Anspruch nehmen. Der akute Personalmangel an den Schulen verstärkt die Problematik, da die fehlenden Lehrkräfte zu einer Mehrbelastung für die verbleibenden Kollegen führen. Vertretungsstunden und zusätzliche Arbeitslast sind somit Teil des Schulalltags. Klassenräume sind oft überfüllt, was sich negativ auf die pädagogische Qualität auswirkt.

Emotionale Erschöpfung und Unterrichtsqualität

Ayla Çelik, die Vorsitzende der GEW in NRW, stellte die Umfrageergebnisse vor und betonte, dass die Lehrkräfte trotz der Herausforderungen hochmotiviert sind. Dennoch fühlen sich viele am Ende des Schultags emotional erschöpft, mit einem Durchschnittswert von 5,5 auf einer Skala von 1 bis 7.

Besonders besorgniserregend ist die Rückmeldung der Lehrkräfte, dass die Unterrichtsqualität abnimmt und die Fälle von Burnout zunehmen. Laut der Umfrage gibt es außerdem einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Unzufriedenheit der Lehrkräfte und der Qualität des Unterrichts, wobei Projekte und Förderangebote häufig gestrichen werden.

Die Umfrageergebnisse zeigen auch, dass Lehrkräfte oftmals mit „herausfordernden“ Schülern allein gelassen werden. Hier fordert die GEW eine stärkere individuelle Förderung durch die Landesregierung und eine Entlastung von organisatorischen Aufgaben, wie beispielsweise die Verwaltung von Schulmaterialien oder die Buchung von Klassenfahrten. Diese Maßnahmen könnten helfen, die Belastungen für die Lehrkräfte zu verringern.

Maßnahmen gegen den Lehrkräftemangel

Um dem akuten Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, hat die NRW-Landesregierung ein viertes Maßnahmenpaket vorgestellt. Laut **Schulministerium** soll dieses Paket eine Verbesserung der Personalsituation an den Schulen bringen. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem die Wiedereinführung von G9, die zusätzliche Lehrkräfte erfordert. So sollen 800 Lehrkräfte zum nächsten Schuljahr unbefristet eingestellt werden.

Das Paket umfasst auch die Möglichkeit für Schulen, Personal befristet einzustellen sowie die Anstellung von sozialpädagogischen Fachkräften, um den Präsenzunterricht zu unterstützen. In diesem Kontext wird die Flexibilisierung der wöchentlichen Pflichtstunden für Schulleiter eingeführt, um besser auf die Bedürfnisse der Schüler und Lehrer reagieren zu können. Ministerin Yvonne Gebauer betont, dass es keine Denkverbote bei der Bekämpfung des Lehrkräftemangels geben darf, um die Situation an den Schulen nachhaltig zu verbessern.

Ob diese Maßnahmen tatsächlich ausreichen, um den Herausforderungen im Schulwesen zu begegnen, bleibt fraglich.

Lehrkräfte äußern Skepsis hinsichtlich der notwendigen Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen, die laut der Umfrageergebnisse mehr als dringend erforderlich sind. Die Lage an den Schulen in NRW erfordert schnelles und effektives Handeln, um sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler bestmöglich zu unterstützen.

Details	
Vorfall	Bildungspolitik
Ursache	Fehler im System, Personalmangel, hohe Anzahl an Verwaltungsaufgaben, fehlende Lehrkräfte, akuter Personalmangel
Ort	Nordrhein-Westfalen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ruhr24.de• www1.wdr.de• www.schulministerium.nrw

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de